

Sehr geehrter Herr Lebert,

zu Beginn möchten wir uns erneut herzlich für die Überlassung der Notebooks bedanken. Sie haben seither unseren Schulalltag in vielfältiger Weise bereichert.

Von Anfang an war es uns ein zentrales Anliegen, die Notebooks möglichst unkompliziert und harmonisch in den laufenden Unterrichtsalltag einzubauen. Frühzeitige Eintragungen in Listen, komplizierte Reservierungsverfahren und ähnliches wollten wir stets vermeiden. Die Laptops sollten verfügbar sein, wenn sie gebraucht werden, und jeder Kollege, der sie in seiner Klasse über einen bestimmten Zeitraum verwenden will, soll dazu auf einfache Weise die Möglichkeit bekommen.

Dank des Informationsportals der Firma art soft and more GmbH, das unsere Schule nutzt, konnte ein unkompliziertes Verfahren umgesetzt werden. Nun ist der Klassensatz mit wenigen Mausklicks für einen gewünschten Zeitraum buchbar. Diese Methode hat sich an unserer Schule bereits vor der Überlassung der Laptops für die beiden Computerräume bewährt. Wir sahen daher keinen Grund, daran etwas zu ändern, und die Umstellung fiel für die Kollegen dementsprechend leicht. Der Erfolg gibt uns recht: die Laptops werden in Klassen in vielfältiger Weise eingesetzt, und jeder Kollege sieht umgehend, ob und wie lange er den Satz verwenden kann.

Das zweite Anliegen war es, durch die Laptops nicht nur einen Wechsel des Schreibmediums zu erwirken. Wenn Schüler Mitschriften im Unterricht statt in Heften auf Laptops erstellen, sich ansonsten aber nichts ändert, erscheint der Einsatz wenig sinnvoll und der unmittelbare Gewinn fraglich. Im Gegenteil: ein derartiges Verfahren dürfte eher zu einer Verkomplizierung führen, sobald die Schüler die Laptops wieder abgeben.

Ziel war es daher, den Unterricht und die häusliche Vor- und Nachbereitung in Wegen und Möglichkeiten zu bereichern, die bisher nicht oder nur schwer umsetzbar sind. Die gute technische Ausstattung unserer Schule bietet hierfür gute Rahmenbedingungen. Alle Klassenzimmer verfügen über fest installierte Beamer und Lautsprechersysteme. Durch einen VGA- und einen Chich-Eingang (für Audio) im Pult lassen sich die Laptops jederzeit anschließen und erarbeitete Projekte und Inhalte unabhängig von ihrem Entwicklungsstand präsentieren.

Die folgenden Beispiele sollen an dieser Stelle exemplarisch herausgegriffen werden, um den Einsatz der Laptops am Gymnasium Pfarrkirchen zu verdeutlichen:

Im W-Seminar „Shakespeare and his time“ (Leitfach Englisch) wurde den Schülern der Klassensatz in einer Phase der intensiven Literaturrecherche überlassen. Die Schüler verwendeten die Laptops für eine Erarbeitung erster Konzepte der Arbeit und zum Suchen nach Literatur in der Universitätsbibliothek. Bei der Bibliotheksbesichtigung an der Universität nahmen sie die Laptops mit, um Zugriff auf alle ihre Unterlagen zu haben. Änderungen an den Konzepten der Seminararbeiten konnten somit durch die Recherche vor Ort umgehend umgesetzt werden. In den Folgestunden wurden die Laptops auch im Seminar verwendet, um die Konzepte weiterzuentwickeln und sogar bereits mit der eigentlichen Ausführung zu beginnen. Die Schüler stellten mit Hilfe von Surfsticks Verbindungen ins Internet her und bauten lokale Hotspots auf, um anderen Seminarteilnehmern die Möglichkeit des Netzzugangs zu bieten. So wurde gleichzeitig der Austausch von Hinweisen auf brauchbare Sekundärliteratur bei überschneidenden Themenkomplexen in Form von E-Mails oder Messengerdiensten gefördert.

Im Biologie-W-Seminar „Aquatische Ökosysteme“ dagegen waren die Laptops aktiver Bestandteil naturwissenschaftlicher Untersuchungen. Im Rahmen dieses Seminars wurden regionale Bäche und Flüsse analysiert. Sämtliche Datenbestände konnten mittels der Laptops gesammelt, katalogisiert und ausgewertet werden. Alle Unterlagen waren stets an zentraler Stelle vorhanden, und die Analysen wurden mit den entsprechenden Programmen von den Schülern selbst durchgeführt und interpretiert. Auch die Einarbeitung der Ergebnisse in die Seminararbeit konnte noch während der Untersuchungen geschehen. Durch den Internetzugang an allen Arbeitsplätzen in unseren Biologiesälen wurde auch hier die begleitende Literaturrecherche und die Zusammenarbeit untereinander gefördert. Wie bereits im W-Seminar Englisch, so hatten auch diese Schüler stets Zugriff auf alle ihre Unterlagen und Daten - sowohl zu Hause als auch in der Schule.

Das W-Seminar „Chemie - Begleiterin im Alltag“ verwendete die Laptops hingegen als Hilfsmittel für die eigenständige Themenfindung. So wurden die Notebooks den Schülern überlassen, um damit ein Arbeitsmittel zu haben, mit dem sie über Begegnungen mit der Chemie im Alltag Buch führen konnten und Konzepte für ein späteres Thema der Seminararbeit erarbeiten konnten. Auch hier waren alle Unterlagen zum Brainstorming, zu Konzeptgliederungen und zu ersten ausformulierten Gedanken stets gesammelt und jederzeit verfügbar.

Abseits der Seminare sei noch ein Beispiel aus dem Englischunterricht der Oberstufe zum Thema „International Peacekeeping“ erwähnt. In der ersten Stunde der zweiwöchigen Sequenz sammelten die Kursteilnehmer alle offenen Fragen, die sie selbst zu diesem Themenkomplex hatten - vom Irankonflikt über die Zuständigkeiten der NATO bis hin zum arabischen Frühling. Anschließend wurden die Fragen sortiert und gruppiert. Die Schüler erhielten die Laptops und wurden aufgefordert, binnen zwei Wochen Antworten zu den vorliegenden Fragen zu erarbeiten und abschließend zu präsentieren. Besonders interessant hierbei war die Umkehrung des gewohnten Ablaufs schulischer Vermittlung: So wurden bislang unbekannte Zusammenhänge stets zuhause mit Hilfe des Internets und der Laptops erarbeitet. Die Schulstunden dienten hingegen dazu, gefundenes Material innerhalb der Gruppen zu vergleichen, auszuwerten und neue Zielsetzungen für die häusliche Recherche zu entwickeln. Auch die Abschlusspräsentation erfolgte natürlich mit Hilfe der Laptops und des Beamers im Klassenzimmer.

Sie sehen, die Laptops haben Einzug in den Alltag unserer Schule gefunden. Alle Geräte leisten nach wie vor zuverlässige Dienste, und mit Ausnahme von etwas Administrationsaufwand gab es bislang keinerlei Probleme. Wir möchten uns bedanken, dass Sie uns die Möglichkeit geben, die digitale Wende an Schulen selbst aktiv mitzugestalten und freuen uns auch in Zukunft über Anregungen und Projekte, welche dabei helfen, die Schülerinnen und Schüler auf ihre ganz persönliche digitale Zukunft vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Christian Unertl